

# Geologischer Schmelz

Der geologische Rundwanderweg Schmelz ist in seiner Streckenführung anspruchsvoll, belohnt die Wanderer aber durch seine Vielgestaltigkeit und herrliche Ausblicke. Ein informativer Flyer erläutert dem Fachkundigen wie dem Laien zwölf geologische Aufschlüsse. Vor Ort erklären Info-Tafeln die geologischen Gegebenheiten.

## **Start:**

Wanderparkplatz „Dreihausen“ Ecke Ambetstraße/Goldbacher Straße, 66839 Schmelz und in Schattertriesch an der Kirche, Pappelweg.

## **Profil:**

Der 18 km lange Weg hat ein anspruchsvolles Streckenprofil. Man sollte ca. 5 Stunden Gehzeit einplanen.

## **Kann in zwei Etappen gewandert werden:**

**Schleife Nord 12,2 km und Schleife Süd 11,8 km**

**Abkürzungsweg ist ausgeschildert!**

## **Einkehrmöglichkeiten:**

Gasthaus Erlenhof, Goldbacher Straße 101, 06887/4272

Gasthaus Silberhahn, Pappelweg 2, 06887/5421

Aphroditi, Griechisches Restaurant, Trierer Straße 90, Tel. 06887/887147

## **Wegbeschreibung:**

Die Gemeinde Schmelz liegt im Saar-Nahe-Bergland und hat an den Teilräumen Prims-Blies-Hügelland und Prims-Nahe-Bergland Anteil. Das Landschaftsbild wird von den vulkanischen Aktivitäten des Permzeitalters (vor 280 – 230 Millionen Jahren) geprägt.

Vulkanische Kuppen prägen die Landschaft, an deren Flanken die Eisenerze (Lebacher Eier) als Zeugen der Sedimentation in großen Flachwasserseen des Rotliegenden vorzufinden sind. Sie bildeten die Basis der namensgebenden Bettinger Eisenschmelze.

Vom Wanderparkplatz „Dreihausen“ führt der Weg über den Rengeskopf, einer vulkanischen Kuppe, durch den Großen Horst und vorbei an der Abbaukante des Steinbruches. Man gelangt zum „Hoxfels“, einer markanten Steilstufe mit einem wunderbaren Ausblick in die Engstelle des Primstales. Im weiteren Verlauf kommen wir an der Höhenbefestigungsanlage „Birg“ vorbei und folgen dem „Raubritterpfad“. Wir verlassen den Wald und erreichen im Bereich des ehemaligen Limbacher Bahnhofs die Talsohle der Prims. Wir überqueren den Fluss und gehen weiter entlang des südlichen Talrands der Prims, in Richtung Nunkirchen. Am Ortseingang von Überlosheim gehen wir nach Süden und erreichen auf der Höhe den „Auschet“. Hier wurde früher ein Abbau auf Jaspis betrieben, einer Quarz-Varietät, die durch Eisenverbindungen rot, braun oder gelb gefärbt wird. Über den Höhenzug des Auschet und durch den „Jungenwald“ erreichen wir den „Schatterberg“. Von hier hat man einen guten Überblick über das Primstal und den besten Einblick in den Steinbruch „Großer Horst“. Wir queren die B 268 und gelangen über den „Welberschberg“ zum Aufschluss Herrenkrippchen, einer feldspatreichen Sandsteinformation. Nun geht es ein Stück an der Bundesstraße vorbei, bevor uns der Weg am Kupperloch vorbei zum Steinbruch am Kuppen führt. Wir verlassen den Steinbruch überqueren die B 268 und gelangen über den Campingplatz und durch die Primsaue zurück zum Ausgangspunkt.